**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein
**Band:** 5 (1900-1901)
**Heft:** 4

**Nachruf:** Rosa Klötzli : gestorben den 25. November 1900

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Physiologie, Bewegungslehre, Gesundheits- und Krankheitslehre, Turnen inkl. Geschichte, Methodik- und Gerätkunde, Heilgymnastik und Massage theoretisch und praktisch. (Schwedischer Unterrichtsplan.)

Der Kurs beginnt am 15. April 1901 und im November desselben Jahres können sich die Teilnehmerinnen der staatlichen Prüfung als Turnlehrerin unterziehen. Am Schlusse der beiden Jahre findet die Prüfung als Heilgymnastin statt, vor einer eigens für diesen Kursus vom Staate eingesetzten Prüfungskommission. Diejenigen, welche die Prüfung bestehen, erhalten ein Zeugnis als staatlich geprüfte Heilgymnastin.

Dieser Kursus eröffnet also jungen Mädchen und Frauen einen neuen Lebensberuf, der ihnen eine geachtete Stellung, einen Geist und Herz befriedigenden Wirkungskreis und ein gutes Fortkommen zu sichern vermag.

Die Aufnahmsbedingungen sind folgende:

1. Alter zwischen 18 und 35 Jahren.
2. Gute Schulbildung.
3. Kräftiger Gesundheitszustand.
4. Amtliches Führungszeugnis.
5. Honorar halbjährlich 150 Mark.
6. Teilnehmerinnen-Zahl beschränkt.
7. Anmeldungen bis spätestens 15. März.
8. Beginn des Kursus am 15. April.

Die Sprechstunden des dirigierenden Arztes Herr Dr. Lubinus finden alle Wochentage statt von 10—12 Uhr.

---

## † Rosa Klötzli.

Gestorben den 25. November 1900.

Die Zeitung, die Du immer so eifrig und mit regem Interesse gelesen, liebe Kollegin, sie möchte auch noch mit ein paar Worten Deiner gedenken. Schon ein Monat ist nun verflossen, seit Du die lieben, braunen Augen für immer geschlossen, und noch jetzt ist uns, als müssest Du zu uns zurückkehren nach kurzer Abwesenheit und wieder mit uns arbeiten und fröhlich sein. Es ist so schwer, sich an den Gedanken zu gewöhnen, dass Du uns für immer verlassen hast! Und doch, was klagen wir? Dir wurde eines schönes Los zu teil. Mitten aus segensreichem, freudigem Wirken wurdest Du abberufen, nach kurzem, wenn auch schwerem Leiden. Ein beneidenswertes Schicksal, fürwahr!

Rosa Klötzli, geboren 1857, ist in ihrem Heimatort, ihrem vielgeliebten Burgdorf aufgewachsen. Im Frühling 1875 machte sie als Schülerin des Seminars Hindelbank das Patentexamen und übernahm im Herbst gleichen Jahres nach einem kurzen Aufenthalt in Neuenburg die Unterschule in Baggwyl bei Seedorf. Nach dem Wunsch ihrer Eltern hätte sie sich gleich in Burgdorf um eine vakante Stelle bewerben sollen, aber sie wollte ihren „Lehrplätz“ um keinen Preis in ihrer Vaterstadt machen, wie sie oft erzählte. Nach $1^1/_2$jähriger Wirksamkeit in Baggwyl, eine Zeit, an welche sie immer gern zurückdachte, siedelte sie dann nach Burdorf über und hat nun hier 23 Jahre lang mit pünktlicher Pflichttreue und grösster Gewissenkaftigkeit gewirkt. Mit Freude und Liebe war sie ihrem Beruf ergeben. Das fühlten auch ihre Schüler; wenn auch viel von ihnen verlangt wurde, angestrengter Fleiss und pünktlicher Gehorsam, sie

hatten doch die Schule lieb. Rosa Klötzli wusste gut mit Kindern umzugehen und legte grosses Gewicht auf die Charakterbildung der ihr anvertrauten Kleinen. Mit unermüdlicher Geduld und Konsequenz suchte sie ihre Schüler an Ordnung und Reinlichkeit zu gewöhnen und gab sich die grösste Mühe, auch die Schwachbegabten mit der Klasse weiter zu bringen. Den Armen war sie eine treu sorgende zweite Mutter. Und ihre redliche, getreue Arbeit war nicht umsonst. Sie erfreute sich grosser Anhänglichkeit auch von Schülern, die längst der Schule entwachsen waren, und freudig und vertrauensvoll brachten ihr die Eltern ihre Kinder in die Schule; sie wussten, sie waren in treuer Hut.

Was Rosa Klötzli ihren Mitarbeitern an der Schule war, das hat einer ihrer Kollegen am offenen Grabe treffend gesagt: „Eine treue, hingebende Kollegin war sie. Schlicht und einfach, gerade und offen war ihr Wesen; darum war sie uns allen eine liebe Freundin. Wir fühlten uns zu ihr hingezogen, und es war eine Freude mir ihr zu verkehren, war es im geselligen Kreis, war es bei den mannigfachen Beratungen und Zusammenkünften, wo es galt, das Wohl der Schule zu fördern. Mit klugem Rat und wenn es galt mit der That, hat die liebe Verstorbene in nie ermüdender Teilnahme mitgeholfen und mitgewirkt. Die Arbeit, welche ihr übertragen wurde und der sie sich stets willig unterzog, sie wurde immer nach bestem Wissen und Können aufs Gewissenhafteste ausgeführt".

Und welch eine treue, zuverlässige Freundin war sie! Hingebend, aufopfernd und verschwiegen, genoss sie das Vertrauen vieler. Liebevoll und selbstlos wusste sie sich in die Verhältnisse anderer hineinzudenken und nahm warmen Anteil an allem Leid und aller Freude derer, die ihr nahe standen. Unwandelbare Treue und Zuverlässigkeit waren Hauptzüge ihres Charakters, Begeisterung für alles Schöne, Edle, und Gute erfüllte ihr Herz.

Eine heftige Lungenentzündung machte diesem an Arbeit und Liebe reichen Leben in wenigen Tagen ein Ende. Überaus zahlreiche und prachtvolle Blumenspenden füllten das Zimmer der lieben Verblichenen und zeugten von der warmen Sympathie, die ihr von allen Seiten entgegengebracht wurde. Am 28. November wurde ihre sterbliche Hülle der Erde übergeben. Ergreifende Gesänge ertönten im Trauerhause und am Grabe als letzter Gruss an die bis an ihr Lebensende allezeit sangesfrohe Kollegin. Wir schliessen mit dem Abschiedswort ihres Kollegen: „Eines mag uns trösten in unserm Leide: Auf der Höhe ihres Wirkens und Schaffens ist sie uns entrissen worden. Darum steht ihr Bild in unserer Erinnerung als dasjenige einer ganzen Persönlichkeit, die, noch unberührt von aller Hinfälligkeit des Alters, in voller Kraft wirkte und den Samen des Guten in die jungen Herzen streute. Ihr Andenken wird uns deshalb um so treuer und unvergänglicher bleiben".

---

## Der Gesangunterricht auf der Elementarstufe.

Von *R. Dreier*, Lehrer.

(Fortsetzung.)

Dazu kommt ein weiterer Umstand: Man kann immer wieder die Erfahrung machen, dass, selbst im 4. Schuljahr noch, namentlich schwächere Schüler nicht imstande sind, einzelne herausgerissene Stücke der Tonleiter vor- oder rückwärts mit der Stufenfolge der Töne zu benennen (z. B. la, sol, fa, mi) oder die gegenseitige Stellung mehrerer unmittelbar auf einander folgender Töne der Tonleiter